

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 11

Artikel: Notrufe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Müller!

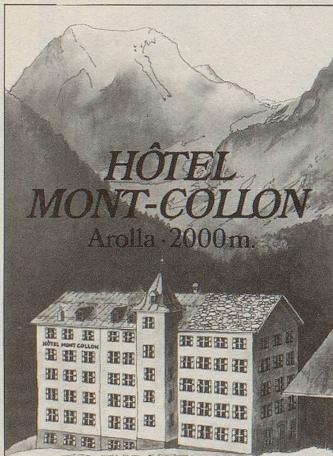
HANS PETER WYSS

Ursprünglich wollte ich ja Rembrandt sammeln – aber bei diesen Preisen kann ich mir blos noch van Gogh leisten.



Dies und das

Dies gelesen: «Ein Blick genügt.» Und das gedacht: Warum kommt denn jeden Tag noch einer? Kobold



Beliebtes, komfortables Hotel. Im alten Stil. Inmitten der Berge. Terrasse. Eisbahn. Walliser Keller. Salons. Französische Küche. Vollpension oder à la Carte.

Langlauf: Viele präparierte Loipen. Alpin: 5 Lifts, 47 km markierte Pisten. Vollpension: Zimmer mit Bad Fr. 86.–/Tag Zimmer mit Lavabo Fr. 74.–/Tag

Weisse Wochen

Alpin: 6 x Schweizer Skischule inkl. Skipass

Zwischenaison Fr. 540.– bis 686.–/Woche
Haupsaison Zuschlag Fr. 50.–/Woche
Kinderermäßigung

HOTEL MONT-COLLON
1986 AROLLA
TEL. 027/83 11 91 - TELEX 472 572

Notrufe

Nach Ansicht des deutschen ADAC sollten alleinstehende Autofahrerinnen, die in Tiefgaragen oder nachts auf dem Heimweg überfallen werden, statt «Hilfe» lieber «Feuer» schreien, denn der Brandnotruf verspreche eher Rettung als der Ruf um schlichte Hilfe. Das erinnert an den Spätheimkehrer, der in einem Gäßchen des Zürcher Niederdorfs aus Verdis Traviata sang. Eine Polizeistreife kreuzte auf, entdeckte ein im Rücken des Mannes steckendes Messer und liess sich belehren: «Ich dachte, die Polizei kommt eher, wenn einer um zwei Uhr auf der Strasse singt, als wenn er um Hilfe schreit.»

wt

Stichwort

Kritiker: Dürfte zwischendurch ganz ruhig einmal in der eigenen Nase bohren... pin

Gesucht wird ...

Das «sächsische Riesenkerlchen von Schauspieler», nach dem auf Seite 32 gefragt wird, ist

Gert Fröbe (1913–1988).

Auflösung von Seite 32:

Des «Pudels Kern» hieß
1. Txe5! und Schwarz gab auf. Es folgt 2. Dc3 und Matt auf g7 oder h8.

Pünktchen auf dem i



Tutti frutti

öff

Übrigens ...

... hilft gegen Hexenschuss auch keine kugelsichere Weste ... am

Dies und das

Dies gelesen. «In Basel allein fliessen jährlich etwa 50 Mio. Franken Kaufkraft ins benachbarte Elsass und Südbaden ab, weil dort viele Güter, vor allem Nahrungsmittel, billiger sind.»

Und das gedacht: Grossartig, mit dem höheren Schweizer Lohn (und dem Auto natürlich) im billigeren Ausland einzukaufen! Kobold



«Was, du wotscht phoppte, i hei deer de Fööflieber, wot veloore hescht, gschtöhle?»

«Nei, nei, mit was chooscht au, i ha gad gsäät, i hett de Fööflieber vellecht gfonde, wennt du meer nüd gkhofle hetscht suech.»

Sebedoni

Computerblüte

Auf einem vom Strassenverkehrsamt des Kantons Luzern zur Überprüfung der Personallien für einen neuen Führerausweis zugestellten Formular brachte eine Luzernerin eine Korrektur an: Sie fügte dem Familiennamen, wie im Reisepass und anderswo, den Mädchennamen an. Es klappte nicht. Sie erhielt, wie sie im *Luzerner Tagblatt* mitteilte, einen vorgedruckten Brief: «Da unser Namensfeld im Bildschirm nur 25 Zeilen aufweist, ist bei längeren Familiennamen ein Anfügen des Mädchenamens technisch nicht ausführbar. Aus Gründen der Gleichbehandlung wird in allen Ausweisen nur der Familiennname aufgeführt. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.» Die Betroffene, deren Name 19 Anschläge beansprucht hätte: «Leider habe ich dafür kein Verständnis.»

wt

